

Palazzi, Laguna e Vogalonga 2016

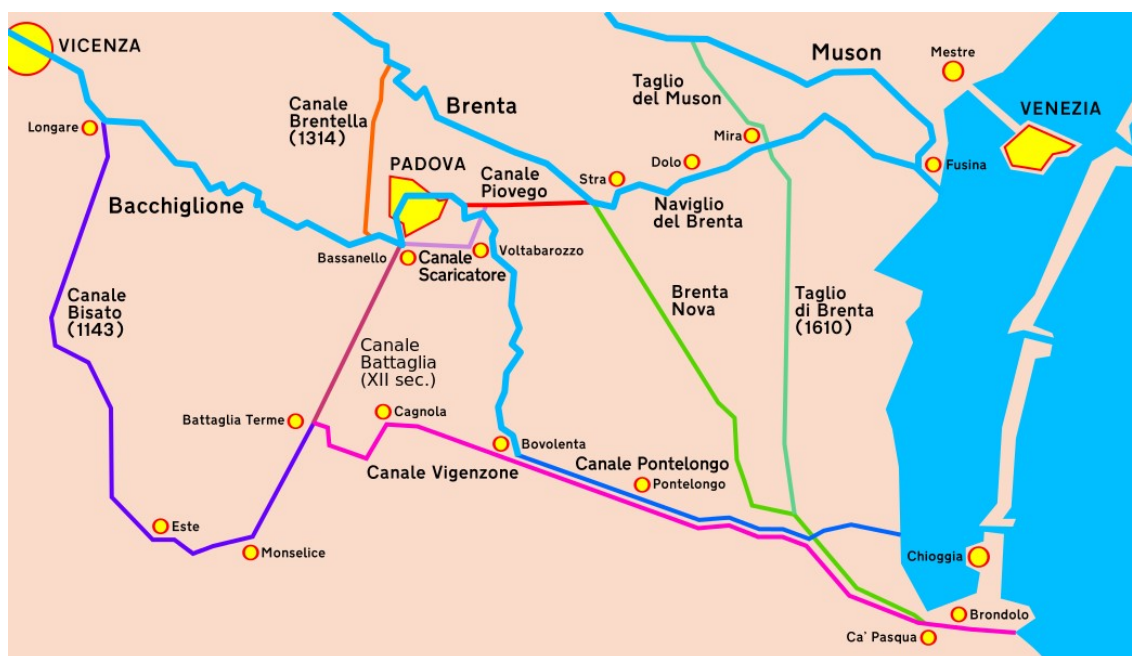
Die Ruderwanderfahrt in Italien fand vom 09. bis 16. Mai 2016 auf den Wasserstraßen in der Umgebung von Padua statt - Fiume Bacchiglione, Canale Battaglia, Kanäle der Stadt Padua - sowie auf dem Naviglio del Brenta und auf der Lagune von Venedig.

Der Naviglio del Brenta entstand im 16. Jahrhundert durch Kanalisierung des Flusses Brenta. Er beginnt westlich von Padua und mündet in die Lagune von Venedig. Der venezianische Adel errichtete auf seinen Landgütern am Ufer des Brenta-Kanals prächtige Villen und Parks, um dort die Sommermonate zu verbringen. Es gibt kaum eine andere Wasserstraße, die derart von Kunstdenkmälern gesäumt ist wie diese. Anmerkung: Naviglio ist ein anderer Ausdruck für Kanal.

Höhepunkt war am Pfingstsonntag, dem 15.05.2016, die Teilnahme an der 42. Vogalonga in und um Venedig. Die Vogalonga ist eine Demonstration gegen die Schäden, die die vielen Motorboote durch ihren Wellenschlag „moto ondoso“ in der Stadt verursachen.

Die Ruderwanderfahrt wurde von Detlev Döhnert, Ludwigshafener Ruderverein und Mario Tovo, Società Canottieri Cerea Torino organisiert. Mario wurde von Alberto Rocavilla und Umberto Gellona, ebenfalls Canottieri Cerea sowie von Anna Rocavilla, Società Canottieri Armida Torino unterstützt. Alberto und Umberto fuhren mit Mario die Strecke ab, Anna buchte die Besichtigungen und besorgte die Verpflegung während der Tour.

Das Interesse an der Ruderwanderfahrt war riesig. Insgesamt haben sich 36 Ruderinnen und Ruderer aus Deutschland, Frankreich, Belgien und Italien angemeldet. Davon nahmen einige nur an der Wanderfahrt im Vorfeld der Vogalonga teil (105 km), andere nur an der Vogalonga (46 km), andere sowohl an der Wanderfahrt als auch an der Vogalonga (151 km).



Schon Tage vor der Abfahrt nach Italien hatten Wetter Apps Hochkonjunktur, denn die Wetterprognose für Venetien war ausnehmend schlecht. Es war Regen, Regen, Regen angesagt. Dem Wettergott war das allerdings ziemlich gleichgültig; er hatte keinesfalls vor, uns schlechtes Ruderwetter zu schicken.

Montag 09.05 2016

Anreise per Bus, PKWs, Wohnmobil, Zug und Flugzeug / Canottieri Padova / → Hotel Al Cason in Padua

Der Bus mit Bootsanhänger, der mit Booten des Ludwigshafener Rudervereins, der Rudergesellschaft Speyer, des Rudervereins Eltville und der Rudergesellschaft Heidelberg beladen war (sechs Vierer und ein Dreier) fuhr gegen 7:30 Uhr in Ludwigshafen los. Detlev Döhnert und Harald Schewski wechselten sich mit dem Fahren ab. Ungefähr 12 Stunden später wurden alle Boote bis auf den Dreier, der letztendlich nicht zum Einsatz kam, auf dem Gelände der Canottieri Padova im Süden Paduas gemeinsam aufgeriggert.

Beim Abendessen im Ristorante der Canottieri Padova erfolgte die offizielle Begrüßung und das gegenseitige Vorstellen. Gesprochen wurde wahlweise italienisch, französisch, deutsch, englisch – die Verständigung funktionierte von Anfang an hervorragend!

Spät abends wurde die Unterkunft im Hotel Al Cason im Zentrum von Padua bezogen.

Dienstag 10.05.2015

Start: Canottieri Padova - Rudern auf dem Fiume Bacchiglione und Canale Battaglia – Ende: Canottieri Padova (26 km) / Kultur: Schifffahrtsmuseum und Castello del Catajo

Der Bus Nr. 5 brachte uns morgens quer durch Padua zu den Canottieri Padova.

Nachdem fünf gesteuerte und ein ungesteuerter Vierer auf's Wasser gebracht waren, ging es auf dem ruhigen Gewässer des Fiume Bacchiglione in westlicher Richtung zum Canale Battaglia. Die Zufahrt zum Kanal führt durch ein enges Tor, in dem eine kräftige Strömung herrschte. Danach unterstützte eine moderate Strömung das Vorwärtskommen in dem kerzengerade verlaufenden Kanal. Der Canale Battaglia wurde im 12. Jahrhundert ausgehoben und war in der Vergangenheit eine wichtige Verkehrsader, um Waren und Baumaterial nach Padua und Venedig zu bringen.

Schon bald tauchte am rechten Ufer die erste wunderschöne Villa auf, die von Vincenzo Scamozzi 1597 erbaute Villa Molin. Ihr folgten in kurzem Abstand noch viele mehr oder weniger gut erhaltene Villen und herrschaftliche Gebäude.



Villa Molin am Ufer des Canale Battaglia

In Battaglia Terme, dem Ziel der Ausfahrt, nahmen wir uns viel Zeit für ein Pique Nique am Anlegesteg. Anna verwöhnte uns mit Brötchen, leckerem Gorgonzola-Käse und Rotwein.

In Battaglia Terme treffen sich mehrere Wasserwege, die Venedig mit dem Hinterland verbinden, die heute aber, ebenso wie der Canale Battaglia, keine wirtschaftliche Bedeutung mehr haben. Zu diesem Thema gab es sehr interessantes Anschauungsmaterial im Schiffahrtsmuseum von Battaglia Terme. Anschließend besichtigten wir das im 16. Jahrhundert erbaute Castello del Catajo, architektonisch eine Mischung aus Burg und herrschaftlicher Villa, von dessen Terrasse sich eine großartige Aussicht auf die Euganeische Hügelkette bot.



Castello del Catajo

Auf der Rückfahrt erforderte es einiges an ruderischem Geschick, den Kanal wegen der heftigen Strömung im Bereich des Zufahrtstores wieder zu verlassen: nur ein Boot (das ungesteuert) schaffte es auf Antrieb, die anderen Boote brauchten mehrere Anläufe, um durch die Engstelle hindurch zu kommen.

Mittwoch 11.05.2015

**Start: Canottieri Padova - Ausfahrt auf dem Fiume Bacchiglione - Ende: Canottieri Padova (24 km) /
Nachmittag zur freien Verfügung in Padua / Kultur: Cappella degli Scrovegni**

Vormittags ruderten wir auf dem Fiume Bacchiglione in Richtung Osten. Das Ufer des auf diesem Streckenabschnitt weitgehend naturbelassenen, kurvenreichen Flusses ist gesäumt von Bäumen und Büschen. An manchen Stellen lagen Äste und Zweige im Wasser. Ab und zu war der Gesang von Nachtigallen zu hören – der leichte Regen tat der idyllischen Ausfahrt keinen Abbruch. Zurück am Bootssteg der Canottieri Padova, wurde der Regen allerdings stärker, weswegen auf eine weitere Ausfahrt auf dem Bacchiglione am Nachmittag verzichtet wurde. Stattdessen war nach Belieben die Erkundung Paduas mit Regenschirm angesagt oder Entspannung im Hotel.

Am Abend erwartete die Gruppe ein kulturelles Highlight, der Besuch der Cappella degli Scrovegni, deren gesamter Innenraum im Jahr 1304 von Giotto mit Fresken ausgestaltet wurde. Die Fresken (z.B. Sternenhimmel am Kuppelgewölbe, Jüngstes Gericht an der Innenwand des Eingangsportals) sind im Wesentlichen bis heute intakt erhalten geblieben. Besucher dürfen sich nur in kleinen Gruppen und für kurze Zeit in der Kapelle aufhalten, um das Kunstwerk anzuschauen.



Cappella degli Scrovegni in Padua mit Fresken von Giotto

Am nächsten Tag stand der Umzug nach Marghera an, einem auf dem Festland liegenden Stadtteil von Venedig in der Nachbarschaft von Mestre. Nach dem Abendessen im Hotel Al Cason eröffnete Detlev der Gruppe die gute Nachricht, dass alle dort ein Bett im Hotel Villa Serena bekommen werden, aber wegen Überbuchung leider nur im Drei- bzw. Vierbettzimmer. Die meisten nahmen das locker; einige sollen an Ende sogar gewünscht haben, dies - weil es so gesellig und gemütlich war - bei der nächsten Wanderfahrt von vornherein einzuplanen. Draußen entwickelte sich indessen der Regen zum Starkregen...

Donnerstag 12.05.2016

Start: Canottieri Padova - Kanäle der Stadt Padua und Naviglio del Brenta – Ende: Gruppo Sportivo Voga Riviera del Brenta (37 km) / Kultur: Villa Pisani / → Hotel Villa Serena in Marghera

... beim Frühstück regnete es immer noch stark. Der leere Bootsanhänger war am Vortag schon nach San Guiliano in Mestre gebracht worden, das Gepäck transportbereit im Bus verstaut. Plan B oder abwarten? Abwarten! Und siehe da: die Wolken lockerten auf, der Regen ließ nach und vor uns lag ein wunderbarer Rudertag.

Zum letzten Mal Fahrt mit dem Bus Nr. 5 zu den Canottieri Padova und Abfahrt mit den Booten in Richtung Naviglio del Brenta. Nach Durchquerung des Canale Piovego und Überquerung der Brenta wurden die Boote in den Naviglio del Brenta eingeschleust. An der Schleuse hatte sich Treibgut und Plastikmüll angesammelt und verhinderte das Schließen des Schleusentores. Der Schleusenwärter öffnete und schloss das Schleusentor einfach so lange, bis nichts mehr im Spalt stecken blieb. So geht es auch.

Kurz danach kam in der Ortschaft Stra die prächtige Villa Pisani in Sicht, die von der Anlage und der Größe her keine Villa, sondern ein barockes Residenzschloss ist. Hier machten wir Pause. Wir befestigten die Boote an der Uferböschung und ließen uns die italienischen Spezialitäten schmecken, die Anna und Alberto auf der Wiese vor den Mauern der Villa Pisani ausbreiteten. Leider mussten wir uns nach dem Pique Nique schon von Anna und Alberto verabschieden, die von hier aus nach Turin zurück kehrten.

Anschließend besichtigten wir das Mitte des 18. Jahrhunderts fertiggestellte Schloss, in dem viele Räume noch mit den originalen Einrichtungsgegenständen ausgestattet sind, und gingen in dem ausgedehnten Landschaftsgarten des Schlosses spazieren. Eine Anekdote: Napoleon hat 1807 die Villa gekauft und einmal darin übernachtet. Er soll gesagt haben, die Villa sei zu groß für einen Grafen, aber zu klein für einen Kaiser.



Villa Pisani am Ufer des Naviglio del Brenta

Noch während wir uns in der Villa Pisani umschaute, donnerte es in der Ferne und schwarze Wolken zogen auf. Glücklicherweise tangierte uns das Gewitter nicht, als wir unsere Fahrt fortsetzten. Die Umgebung erschien durch die Gewitterstimmung sogar in besonders schönem Licht.

Auf der Strecke gab es noch zwei weitere kleine Schleusen und etliche sehr niedrige Brücken. In meinem Boot steuerte auf diesem Abschnitt des Kanals Umberto. Wenn er mit seiner tiefen Stimme ruhig „Bridge!“ sagte, legten sich augenblicklich alle im Boot komplett flach nach hinten. Alles andere wäre nämlich sehr schmerzhaft gewesen, denn mehr als zwanzig Zentimeter Abstand zum Brückenbogen gab es nicht.

Am frühen Abend kamen wir noch an der berühmten von Andrea Palladio im 16. Jahrhundert erbauten Villa Foscari, auch Malcontenta genannt, vorbei. Sie stand groß und mächtig am schattigen Ufer des Kanals. Etwas verborgen hinter den ausladenden Trauerweiden waren der Portikus mit den zehn Säulen, dem Dreiecksgiebel darüber und die beiden seitlichen Treppenaufgänge zu sehen. Ein kurzer Stopp musste sein!



Villa Foscari am Ufer des Naviglio del Brenta

Im warmen Abendlicht ruderten wir weiter bis zum Gelände der Gruppo Sportivo Voga Riviera del Brenta, wo wir in aller Eile die Boote versorgten, um den Bus nach Marghera nicht zu verpassen.

Nachdem wir in Marghera unsere Zimmer im Hotel Villa Serena bezogen hatten, trafen wir uns noch in der nahe gelegenen Pizzeria Capri zum gemeinsamen Abendessen.

Freitag 13.05.2016

Start: Gruppo Sportivo Voga Riviera del Brenta - Rudern auf der Laguna di Venezia und im Hafen von Porto Marghera – Ende: Canottieri Mestre, Punta San Giuliano (18 km)

An diesem Tag ging es schon auf Mittag zu, bis am Bootssteg der Gruppo Sportivo Voga Riviera del Brenta alle Boote auf dem Wasser waren. Die restliche Strecke auf dem Naviglio war schnell zurückgelegt, dann ging es hinaus auf die Lagune. Nun galt es gegen Wind und Wellen anzurudern. In der durch Dalben markierten Fahrinne kam uns gleich ein großer Frachter entgegen, der in Richtung Porto Marghera unterwegs war. Das war schon imposant! Detlef und Mario schauten sich bald nach einem geeigneten Pique Nique Platz um und wurden an dem durch die Ebbe freigelegten Ufer fündig. Nach der Pause ruderten wir durch die Hafenanlage von Porto Marghera zu den Canottieri Mestre, Punta San Giuliano, wo schon unser Bootsanhänger stand. Von dort aus wollten wir am übernächsten Tag zur Vogalonga aufbrechen.



Pique Nique in der Lagune von Venedig

Samstag 14.05. 2016

Abholung der Startnummern für die 42. Vogalonga / Tag zur freien Verfügung

Am Tag vor der Vogalonga mussten die Startnummern für die einzelnen Boote einschließlich T-Shirts und Plakate in einem Palast am Canale Grande neben dem Fischmarkt Pescheria Vecchia di Rialto beim Comitato Organizzatore Vogalonga, abgeholt werden. Diese wichtige Aufgabe war Michael Herbring anvertraut worden, der dies zusammen mit ein paar Venedig-Begeisterten schon am frühen Morgen erledigte. Bei der Gelegenheit erfuhren wir, dass ca. 1800 Boote gemeldet waren!



Pescheria Vecchia di Rialto

Ansonsten verabredete man sich zur Besichtigung von Venedig in kleinen Gruppen. Fixer Termin war lediglich das gemeinsame Abendessen in der Pizzeria Capri. Die meisten saßen übrigens mit klammernden Klamotten an den Tischen, weil es nach einem wunderschönen, sonnigen Tag am Abend angefangen hatte, wie aus Kübeln zu gießen ...

Sonntag 15.05.2016

Start: Canottieri Mestre, Punta San Giuliano - 42. Vogalonga (32 km) plus Strecke hin und zurück (14 km) – Ende: Canottieri Mestre, Punta San Giuliano



Streckenführung der Vogalonga

... aber der Wettergott meinte es ja gut mit uns. An dem Tag, an dem die 42. Vogalonga stattfand, war das Wetter perfekt! Wir waren frühzeitig am Bootsplatz, um den dort zu erwartenden Staus an den Bootsstegen zu entgehen. Unsere sechs gesteuerten Vierer fuhren nacheinander los. Jedes Boot war an diesem Tag auf sich selbst gestellt, weil es bei der Strecke und dem riesigen Andrang von Booten unmöglich gewesen wäre als Gruppe unterwegs zu sein. Über die Lagune hinüber nach Venedig waren ungefähr vier Kilometer zurückzulegen. Dann Einfahrt in Venedig durch den engen Canale di Cannaregio und vorbei an den Palästen am Canale Grande zum Startpunkt der Vogalonga vor dem Markusplatz im Bacino di San Marco. Dort herrschte schon ein buntes und fröhliches Treiben. Alle möglichen Bootsgattungen waren vertreten - Gondeln, Ruderboote, Drachenboote, Paddelboote, sogar Tretboote. Zum Teil waren die Boote geschmückt mit Blumen und Fahnen; ein Boot war sogar mit einem Klavier ausgestattet. Gemeinsames Merkmal aller Boote war der Antrieb durch Muskelkraft. Nur die Polizia und die Ambulanza waren aus Sicherheitsgründen mit Motorbooten auf der Strecke. Als um 9.00 Uhr die Kanone am Markusplatz abgefeuert wurde, setzten sich die Boote in Bewegung - vorbei an den Inseln Le Vignole und Sant'Erasmus weiter zur Insel Burano. Von dort ging es nach längerer Fahrt durch die Lagune und durch den Kanal der Glasbläserinsel Murano zurück nach Venedig. Wenn die Boote zu dicht auffuhren, hatten die Steuerleute in den Ruderbooten keine leichte Aufgabe: „Langsam“ „Noch langsamer“ „Stop!!!!“ „Drei Schläge mit Druck“ „Stop!!“. Manchmal musste auch der Paddelhaken eingesetzt werden, um ein Boot auf Abstand zu halten. Aber letztlich ging alles sehr geordnet vor sich. Sogar auf der Zielstrecke zum Markusplatz, wo sich in der Vergangenheit im Canale di Cannaregio und auf dem Canale Grande Boote auch schon ineinander verhakt hatten, ging es dank des regulierenden Eingreifens von Polizei und von Tauchern zügig voran. Am Ufer und auf den Brücken standen nun Menschen dicht gedrängt und jubelten den Mannschaften zu. Das war ein erhebendes Gefühl! Am Ende wurden am Punta della Salute die Medaillen überreicht und damit war das in vieler Hinsicht spektakuläre Ereignis auch schon vorbei.



Nun war Eile geboten. Denn pünktlich um 15:00 Uhr brausten die Vaporetti wieder los. Die Abkürzung durch den Rio Foscari und den Rio Nuovo nehmend ruderten wir am Bahnhof vorbei, unter der Ponte della Libertà hindurch, die die Innenstadt von Venedig mit dem Festland verbindet, und über die Lagune zurück zum Punta San Giuliano in Mestre. Dort wurden die Boote abgeriggert und verladen. Im Bus rückten alle ein bisschen enger zusammen und so ging es bei bester Stimmung zurück zum Hotel und später zum letzten Mal zur Pizzeria Capri.

Am nächsten Morgen erwartete uns leider eine weniger schöne Überraschung. Nachts hatte ein Fahrzeug den unweit des Hotels geparkten Bootsanhänger gerammt und der Fahrer hatte Fahrerflucht begangen. Die Boote hatten glücklicherweise keinen Schaden davongetragen, aber der Anhänger war so stark beschädigt, dass die Rückfahrt nach Ludwigshafen nicht ohne weiteres möglich war. Der Anhänger wurde in Italien notdürftig repariert, die Besatzung des Busses blieb solange noch in Venedig und kam erst zwei Tage später in den frühen Morgenstunden in Ludwigshafen an.

Inge Eberhardt, Rudergesellschaft Heidelberg



Vogalonga 2016 - Die Stromschnelle der RGH auf dem Canale di Cannaregio in Venedig



Vogalona 2016 - Die Stromschnelle der RGH vor dem Markusplatz im Bacino di San Marco



Vogalonga 2016 – Schön war´s!